

XXIV Feld(Gedenkkreuz) am Himmelfeld

Lage: ca 300 m nördlich Ende Marsstraße/ ca 500 m südöstlich der Höhe 308,8 (Himmelberg)

Mitten auf einer freien, brachliegenden Wiese, in Sichtweite der südlich verlaufenden Straße Montabaur – Limburg (L318) steht ein fast mannsgroßes steinernes Kreuz, mit einer erhabenen Kruzifix-Darstellung. Außer ein paar Legenden ist über das Aufstellungs(Herstellungsjahr, Anlass und Initiator bisher nichts konkret bekannt. Unterhalb der Jesusdarstellung findet sich folgende Schrift eingegraben:



JÖRG (?) BRAN...D

D RUPACH (Ruppach)

HIER

VERIETEN

D 15. MAI¹



Nach einer (undatierten) Zeitungsnotiz soll an dieser Stelle ein „Jerg Brand“ sich verirrt haben und dabei ums Leben gekommen sei. Eine Quelle ist nicht genannt. In der Ortschronik von Heiligenroth wird über das Kreuz folgendes berichtet:

„Ein altes Kreuz am Himmelfeld.

Im Testament des Thomas Nebgen aus dem Jahre 1770 wird das Kreuz am Himmelfeld erwähnt. „ Im Kirchwegfeld (eigentlich kein unmittelbarer Bezug zur Orts-/Kirchenlage) das Stück Lands, auf das Kreuz stoßend, an Johann Hild gelegen.“

Das Kreuz im Himmelfeld ist schon sehr alt, die Jahreszahl lässt sich nicht mehr entziffern {evtl. ist gar keine Jahreszahl eingraviert, jedenfalls ist kein Ansatz dazu zu erkennen} Soweit noch lesbar lautet die Inschrift: „ Jörg Braun aus Ruppach, verschieden, den 5. Mai. {das ist jedoch keine wortgetreue Wiederholung, siehe oben}.

Weiter bietet die Chronik noch drei Erklärung an, die mit den Jahren in den Volksmund eingegangen sind:

- „Ein Mann sei hier vom Blitz erschlagen worden“.
- „Ein Mann (Jörg Brand) sei dort umgebracht worden.“
- „Er wäre im dreißigjährigen Kriege von schwedischen Soldaten (Kugeln) erschossen worden.

Den Spekulationen und Legenden kann noch eine Variante im Gefolge der Hexenprozesse hinzugefügt werden.

Das Wort „VERIETEN“ lässt m.E. jedoch eher an eine Ableitung von „verraten“, „Verräter“ denken, anstatt der o.a. Interpretation die für „verirren“ steht. Allerdings ist bei den in diesen Monumenten zu dieser Zeit üblichen Textverkürzungen auch nicht auszuschließen, dass es „verschieden“ heißen soll. Im Kontext mit den Legenden, dass dort jemand von Soldaten „erschossen“, bzw „umgebracht“ wurde, ergäbe das eine schlüssige Begründung.

Einstweilen bleibt es jedem überlassen, sich seinen eigenen Reim darauf zu machen, aus welchem Anlass und wann dieses Kreuz errichtet wurde.

Vielleicht taucht aus den Tiefen eines Archivs eines Tages noch ein weiterführendes Dokument auf.

Bernd Schrupp, 03/201

¹ Textrekonstruktion Frau Dr. R. Fiebich, Herr B. Schrupp 03/2015